

Der Mond ist aufgegangen

GL 93 / EG 482

Text: Matthias Claudius (1740–1815)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)

Satz: Matthias Bretschneider (*1947)

p 1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
pp 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so
Kl. Chor 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und
mf 4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men nie - der; *pp* halt

5

1. Him - mel hell und klar; — de Wald steht schwarz schwei - get, und
2. trau - lich und so hol — a ei - ne stille Kam - mer, wo
3. ist doch rund und — S sind wohl man - che Sa - chen, die
4. ist der A - bend — *mf* Ve schon uns, ott, — mit Stra - fen und

9

den — in stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
2. — ges Jam - mer ver - schla - fen und — ver - ges - sen sollt.
3. wie — be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.
4. lass uns ru - hig schla - fen und un - sern kran - ken Nach - barn auch!